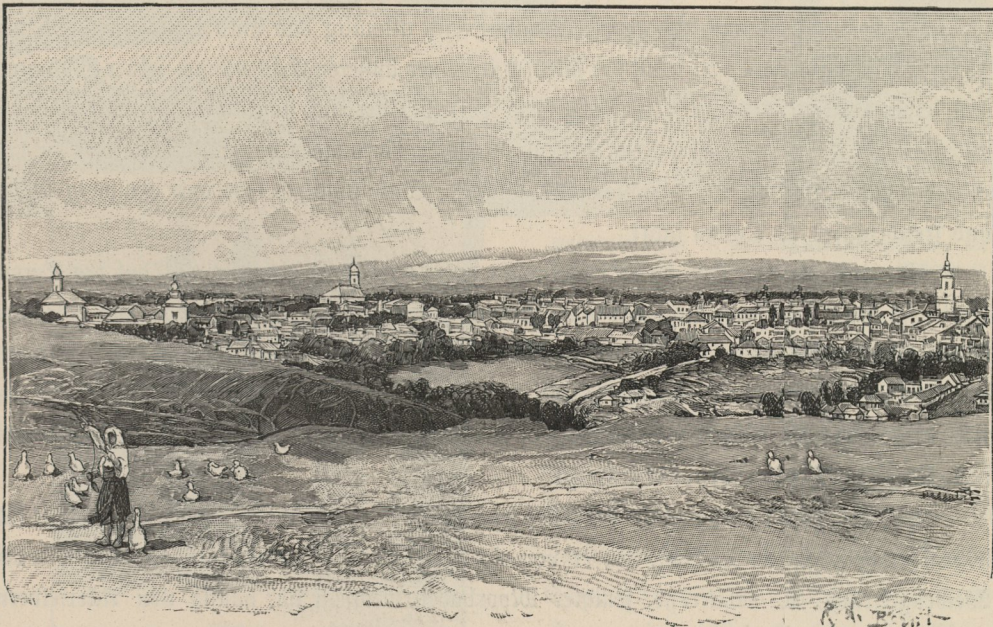


erinnert, vorbei, gelangen wir in das Thal des Sereth, in welches aus dem Pruththal nicht bloß die besprochene Reichsstraße, sondern auch der Schienenweg von Kuczurmare nach Hliboka und die von Kozman über Draczynez nach Storożhnez gezogene ehemalige Etappenstraße führt.

Sereththal. Die Quellen des Sereth liegen im Südwesten der dritten allgemeinen Erhebung des Landes, welche als secundäre Wasserscheide zwischen Seretereth und Suczawa im eminentesten Zusammenhang mit den galizischen Karpathen sich befindend. So lange der Fluß den bachartigen Charakter trägt, zwingt er sich durch ein enges Thal, durch das sich



Suczawa.

nur mit Mühe die Fahrstraße windet. Trotzdem wurde auch noch der Schienenstrang hineingelegt, welcher Verhomet (ein Majoratsgut der Freiherren von Wassassilko) mit Mezybrody verbindet und fest an die Fahrstraße sich schmiegt, so daß diese bei beiden stellenweise kaum im Stande sind, sich auszuweichen. Zu beiden Seiten des kleineren Flusses stehen namhafte Berge, die an Waldreichthum, Höhe und Massenhaftigkeit immer mehr gewinnen, je tiefer man in die Quellgegend des Flusses und seiner kleinen Nebenbäche dringt. Dort finden wir die Lopuszna mit dem Trawien (1225 Meter), die Strimkamka (1356 Meter), die Fruntia (1073 Meter), den Wanczyn (1367 Meter), die Plesza (1329 Meter), den Szurdyn (1307 Meter), die Wozarka welyka (1004 Meter) u. a. Die Bewaldung ist hinsichtlich der Baumart keineswegs einheitlich; obgleich die Fichte vorherrschend ist,